

Bekanntmachungen der Norddeutschen Landestanzsportverbände



Turniergeschehen

Landesmeisterschaften
Gemeinsame LM Sen IV
Hip-Hop & Streetdance

Formationen

Saisonrückblick

Mein Verein

Hainsworth-Cup
TSC Ostseebad Schön-
berg wird 30 Jahre

Aus den Verbänden

Prävention gegen
sexualisierte Gewalt
Spirit of Ballroom
Hochkarätige
TSH-Lateinschulung

Spitzenpaare beim Ostermarathon

Stromausfall und Jubelmassen

SENIOREN IV S

1. Klaus Werner/Hanne Werner, TC Wieste d. TV Sottrum
2. Horst Dallmann/Gisela Dallmann, Tanzsportzentrum Delmenhorst
3. Hans-Hermann Rinke/Ursula Rinke, TSC Gifhorn
4. Reinhard Thomsen/Karin Thomsen, NTC Garbsen
5. Dr. Georg Schöning/Gerda Schöning, Tanzclub Blau-Weiß Auetal, Bliedersdorf
6. Dietmar Schur/Angelika Schur, TSA d. VfL Bad Nenndorf

SENIOREN IV A

1. Dietmar Schur/Angelika Schur, TSA d. VfL Bad Nenndorf
2. Eduard Wutzke/Ursula Wutzke, Tanz Sport Club in Hannover
3. Uwe Eisenblätter/Anita Eisenblätter, Tanzklub Weiß-Blau Celle

SENIOREN IV B

1. Rüdiger Mißfeld/Monika Mißfeld, TSA d. TSV Stelle
2. Wilhelm Braun/Ingeborg Braun, TSA d. TSV Stelle

HGR B-STANDARD

1. Dennis-Tim Krüger/Julia Rösler, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen
2. Ferenc Domröse/Veronika Kasperowicz, Tanzsportclub Grün-Weiß Braunschweig
3. Jacob Willig/Celina Becker, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen
4. Dustin Metz/Nadine Geisler, Braunschweiger TSC
5. Kevin Schrapp/Annabell Rutenberg, Tanzsportgemeinschaft Nordhorn
6. Kevin Weinhold/Liane Galbrecht-Ueberschär, TSA d. TV Jahn Delmenhorst

Landesmeisterschaften Delmenhorst

Eigentlich war es so wie immer – das TSZ Delmenhorst richtet Landesmeisterschaften aus und die Hütte brennt. So auch am letzten Maiwochenende. 200 Zuschauer drängten dicht an dicht in den Saal des Vereins und feuerten ihre kleinen und großen Helden an.

Dennoch gab es im Vorfeld eine kleine organisatorische Änderung. Ausgeschrieben waren die Landesmeisterschaften der Hauptgruppen D/C/B und der Senioren IV B/A/S Standard jeweils im Wechsel. Die Turniere der Hauptgruppen waren mit jeweils 14 und 15 Paaren sehr gut besetzt. Die neugegründete Senioren IV B schwächelte. Hier hatten sich lediglich zwei gemeldet, so

dass diese Meisterschaft mit der Senioren IV A kombiniert ausgetragen wurde. Dadurch änderten sich im Vorfeld die Startzeiten. Und noch ein weiterer kleiner Zwischenfall, der von allen Gästen und Tänzern unbemerkt blieb, spielte den Verantwortlichen einen Streich. Stromausfall – Worst Case, wie es so schön auf neudeutsch heißt. Zum Glück nur in einem einzelnen Strom-

kreis. Das TSZ Notfallmanagement klappte jedoch reibungslos und auch die Elektriker waren innerhalb weniger Minuten vor Ort, um den Schaden zu beheben.

Die Meisterschaften der Hauptgruppen D- und C-Standard wurden hintereinander ausgetragen. Beide Turniere zählten jeweils 14 Teilnehmer und ergaben über eine Vor- und Zwischenrunde in der

Siegerehrung der Hauptgruppe B-Standard. Alle Fotos: Stegemann





eher gedämpfte Geräuschkulisse. Turnierleiterin Elisabeth Vosseler erbat sich dann – letztlich erfolgreich – von den verbliebenen Zuschauern eine stärkere akustische Unterstützung der elf Seniorenpaare der Senioren IV S.

Für fünf Paare kam in der Vorrunde das Aus. Sechs Paare verblieben für das Finale. Nach der ersten offenen Wertung wurde noch nicht wirklich klar, wer sich in diesem Turnier den Titel holen würde. Bis zur offenen Anzeige für den Slowfoxtrott blieb es spannend zwischen den Paaren Werner und Dallmann. Nach dem letzten Tanz jedoch gab es einen klaren „neuen“ Landesmeister der Senioren IV S-Standard: Klaus und Hanne Werner vom TC Wieste in Sottrum sicherten sich mit zwei Punkten Vorsprung den Titel. „Wir waren noch nie Landesmeister. Einmal, am Ende der Zugehörigkeit zur A-Klasse, hätten wir große Hoffnungen darauf gehabt, waren dann jedoch zum falschen Zeitpunkt zu erfolgreich und stiegen kurz vor der Meisterschaft in die Sonderklasse auf“, blickte ein glücklicher Klaus Werner zurück. „Jetzt, nach zweimal Silber in den Jahren 2011 und 2012 sowie einmal Bronze im vergangenen Jahr, ist uns der Clou endlich gelungen! Nach 25 Jahren Turniertänzerschaft ein gelungenes Geschenk zum 45. Hochzeitstag“, so Klaus Werner nach dem Turnier. Mit vier gewonnenen Tänzen verwiesen sie Horst und Gisela Dallmann vom TSZ Delmenhorst auf den zweiten Platz. Die Bronzemedaille trat den Heimweg gemeinsam mit Hans-Hermann/Ursula Rinke nach Gifhorn an.

MiSchu/Werner

Siegerehrung der Senioren IV B-/A-Standard.



D-Klasse ein sieben- und in der C-Klasse ein sechspaariges Finale. Mit allen gewonnenen Tänzen wurden Marc-Alexander Misell/Sina Ries vom TSC Blau-Gold Nienburg Landesmeister der Hauptgruppe D-Standard vor Matthias Schmidt/Julia Gartner, Braunschweiger TSC, die dem Siegerpaar vier Einsen abnahmen. Der dritte Medaillenrang ging an ihre Clubkameraden Markus Kratz/Anett Egyházi, die im Langsamen Walzer und Tango den dritten Platz belegten und im Quickstep auf Platz vier gesehen wurden.

In der Hauptgruppe C-Standard wurden zwei Medaillen an den ASC Göttingen vergeben. Die Goldmedaille ertanzten sich Jacob Willig/Celina Becker vom TSC Schwarz-Gold Göttingen. Kevin Weinhold/Liane Galbrecht-Ueberschär, TV Jahn Delmenhorst, unterbrachen den Göttinger Siegeszug und wurden Vizemeister. Ihnen folgten auf dem dritten Platz die Göttinger Markus Fiebig/Johanna Söllner.

Zwischenzeitlich herrschte Hochstimmung im TSZ, über die sich die fünf Paare der kombinierten Senioren IV B/A-Meisterschaft riesig freuten. Rüdiger und Monika Mißfeld aus Stelle sind die ersten Landesmeister der Senioren IV B-Standard, da diese Klasse erstmalig ausgetanzt wurde. Mit diesem Ergebnis ließ das Paar noch einen Teilnehmer der Senioren IV A-Klasse hinter sich. Vizemeister wurden Wilhelm und Ingeborg Braun, ebenfalls von der Tanzsportabteilung des TSV Stelle. Dietmar und Angelika Schur vom VfL Bad Nenndorf erhielten den Siegerpokal der Senioren IV A-Standard. Das Paar siegte souverän mit 25 Einsen. Der Tanz Sport Club in Hannover stellte mit Eduard und Ursula Wutzke den Vizemeister. Die Bronzemedaille erhielten Uwe und Anita Eisenblätter vom TK Weiß-Blau Celle.

Noch einmal wurde es jugendlich frisch auf der Fläche. Mit 15 Paaren startete

die Meisterschaft der Hauptgruppe B-Standard. Auch hier sahen die Wertungsrichter nach einer Vor- und einer Zwischenrunde ganz klar sechs Paare im Finale. Mit 23 von 25 möglichen Einsen wurden Dennis-Tim Krüger/Julia Rösler, TSC Schwarz-Gold Göttingen, Landesmeister dieser Klasse. Ferenc Domröse/Veronika Kasperowicz, Tanzsportclub Grün-Weiß Braunschweig, die sich im Langsamen Walzer noch eine Eins vom Siegerpaar stibitzten, wurden in allen Tänzen auf dem zweiten Platz gesehen und wurden mit diesem Ergebnis Vizemeister. Die Bronzemedaille ging nach Göttingen an Jacob Willig/Celina Becker.

Mit einstündiger Verspätung begann das Turnier der Senioren IV S-Standard, da sich die vorangegangenen Wettbewerbe der jüngeren Altersgruppen unter frenetischem Jubel ihrer Anhängerschaft aus ganz Niedersachsen länger hingen. Anders als vor drei Jahren in Hannover zogen die Jubelmassen leider nach Beendigung des Wettbewerbs ab und hinterließen eine

Zum Titelbild
Der Ostermarathon in Braunschweig ist ein Großevent mit Tradition für Jugendtanzpaare. Die jeweils besten Nordpaare der vier Ranglistenturniere sind: (o.l.) Kirill Vovk/Philippine Luise Dubiel-Hahn, (o.r.) Joshua und Jazdia Khadjeh-Nouri, (u.l.) Tim Bersheminski/Maria Privolova sowie (u.r.) Viktor Schek/Elena Davydov (Alle Fotos: Volker Hey)

HGR C-STANDARD

1. Jacob Willig/Celina Becker, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen
2. Kevin Weinhold/Liane Galbrecht-Ueberschär, TSA d. TV Jahn Delmenhorst
3. Markus Fiebig/Johanna Söllner, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen
4. Marvin Dust/Jana Kerbs, Tanzsportgemeinschaft Nordhorn
5. Lukas Wölk/Michelle Godula, TSA d. TV Jahn Delmenhorst
6. Christopher Lambert/Julia Drenes, Braunschweiger Dance Company

HGR D-STANDARD

1. Marc-Alexander Misell/Sina Ries, TSC Blau-Gold Nienburg
2. Matthias Schmidt/Julia Gartner, Braunschweiger TSC
3. Markus Kratz/Anett Egyházi, Braunschweiger TSC
4. Julius Henry Knetter/Katjana Lange, TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen
5. Thorben Sieling/Sandra Schilling, T.C.H. Oldenburg
6. René-Pascal Dennes/Anna Maria Wegiel, Braunschweiger Dance Company
7. Fabian Hentschel/Natalie Kücken, TSZ Odeon Hannover

Frank und Margrit Steier unangefochten

Gemeinsame LM Senioren IV

SENIOREN IV B

1. *Otto und Birgit Biebricher, TTC Rheindahlen (8)*
2. *Hans-Joachim Feddern/Doris Burgau, TC Hanseatic Lübeck (8,5), LM TSH*
3. *Heinz und Marianne Thielmann, Blau-Silber Berlin Tanzsportclub (13,5)*
4. *Ingolf und Brigitte Gania, TTC Harburg im HTB von 1865 (20), LM HATV*

SENIOREN IV A

1. *Horst Lormes/Antje Meyer, TSA d. Farmsener TV 1926, Hamburg (6), LM HATV*
2. *Uwe Jensen/Margarethe Schilling, Imperial-Club Hamburg (9), LVM HATV*
3. *Günter und Helga Göhrl, TTA d. TSG Lilienthalstadt-Anklam (16)*
4. *Otto und Birgit Biebricher, TTC Rheindahlen (19)*
5. *Ferdinand und Christina Wagner, Tanzsportclub TC Nova Gießen (25)*
6. *Wolfgang Heinz/Friedel Stepputatis, Grün-Gold-Club Schleswig (30), LM TSH*

SENIOREN IV S

1. *Frank und Margrit Steier, Alster Möwe Club d. SVP Hamburg (5), LM HATV*
2. *Günter und Helma Grelck, TSA im VfL Pinneberg (10), LM TSH*
3. *Uwe und Angela Heyn, Tanzclub Concordia Lübeck (16), LVM TSH*
4. *Udo und Gisela Ziegenhagen, TC Rot-Gold-Casino Neumünster (19), 3. TSH*
5. *Klaus und Margrit Brandes, Tanz-Turnier-Club Elmshorn (25)*
6. *Gero und Margarita Heere, TSA d. TSV Kronshagen 1924 (30)*
7. *Wolfgang und Hannelore Heller, TSA d. Walddorfer SV 1924 LVM HATV*
13. *Horst Blunder/Jutta Adler, TTC Harburg im HTB von 1865, 3. HATV*

Der VfL Pinneberg veranstaltete die gemeinsamen Landesmeisterschaften Hamburg und Schleswig-Holstein der Senioren IV B/A/S im Clubhaus vor etwas mehr als 100 Zuschauern, wobei die B- und A-Klasse als offenes Turnier ausgeschrieben war.

In der B-Klasse gingen nur vier Paare an den Start, sodass nach einer Präsentationsrunde bereits das Finale getanzt wurde, wobei dieses Turnier als offenes DTV-Turnier ausgeschrieben war. Das war auch gut so, denn aus Hamburg und Schleswig-Holstein nahmen nur je ein Paar teil, so dass Hans-Joachim Feddern/Doris Burgau, TC Hanseatic Lübeck (TSH) und Ingolf und Brigitte Gania, TTC Harburg (HATV) einen Landesmeistertitel nach Hause nehmen konnten.

In der A-Klasse gab es eine ähnliche Situation wie in der B-Klasse: Sechs Paare gingen an den Start und tanzten neben einer Präsentationsrunde das Finale. Hier gab

es klare Verhältnisse, denn die Wertungsrichter waren sich nahezu in der Platzierung der sechs Paare einig. Horst Lormes/Antje Meyer kamen eindeutig auf den ersten Platz und wurden damit Hamburger Meister. Das einzige Paar aus Schleswig-Holstein, Wolfgang Heinz/Friedel Stepputatis, wurden zwar Sechste, aber damit Landesmeister von Schleswig-Holstein.

Mit 20 Paaren war die S-Klasse am besten besucht. Die Favoriten und norddeutschen Lokalmatadore, Frank und Margrit Steier, konnten konkurrenzlos alle Einsen für sich verbuchen. Auch alle anderen Paare im Finale wurden von den Wertungsrichtern nahezu einheitlich auf die Plätze gewertet.

Vorsitzender Edgar Hassfurth leitete das Turnier wie gewohnt in seiner bekannt lockeren und freundlichen Art im gesteckten Zeitrahmen. Unangenehm jedoch war, dass genau an diesem Tag eine Außentemperatur von 30°C herrschte und den Saal zu einem Brutkasten werden ließ. Bis auf ein Paar haben das alle Turnierpaare aber schwitzenderweise gut überstanden.

Für Helmut und Ingrid Schuran, die an diesem Tag als Zuschauer anwesend waren, war es ein großer Tag, denn sie bekamen das erste vom DTV verliehene Deutsche Tanzturnierabzeichen in Gold mit Brillanten verliehen. Die Ehrung fand bereits bei der Jahreshauptversammlung des TSH aufgrund der Beendigung der Tanzsportkarriere des Paares nach 65 aktiven Turniertanzjahren statt.

(li.): Frank und Margrit Steier sind Landesmeister der IV S, Günter und Helma Grelck (re.) Vizemeister.
Fotos: Dykow

Nach Abschluss des S-Klassenturniers wurde das Hamburger Urgestein des Tanzsports und Sieger des S-Klassenturniers, Frank und Margrit Steier, ebenfalls mit dem Deutschen Tanzturnierabzeichen in Gold mit Brillanten für seine bisher 760 Turniere vom Vorsitzenden des HATV, Rainer Tiedt, geehrt.

Den größten Applaus mit stehenden Ovationen erhielt jedoch die noch recht neue Boogie-Woogie Formation vom VfL Pinneberg. Durch die tolle Showeinlage zur Musik des Musicals „Grease“ fühlten sich Zuschauer und Turnierpaare in die 50er-Jahre zurückversetzt, die die meisten ja noch selbst als Jugendliche miterlebt hatten. Die Formation kam nicht darum herum, die gesamte Show ein zweites Mal zu tanzen.

Insgesamt war es für alle Beteiligten ein schönes, fröhliches und wegen der vielen aufwendigen Kleider ein sehr buntes Turnier, zumal Musik und Turnierbüro zügig arbeiteten. Vielleicht lag es ja daran, dass Protokollführer Bastian Ebeling seine Tochter im Nacken hatte.

dykow



Ambition Crew und Quick Tempered

Hip-Hop und Streetdance in Delmenhorst

Über das tägliche Leben im Nordwesten berichtet der lokale Sender Heimat Live. Täglich werden in der Sendung „heimatHEUTE“ aktuelle Themen aus dem Nordwesten des Landes aufgegriffen.

In der Sendung am 25. März ging es um „Hadelrocks 2014“, ein jährlich wiederkehrendes Indoorfestival in der Stadthalle Buxtehude, natürlich auch um König Fußball (VfL Wolfsburg gegen Werder Bremen), um die Handballdamen des VfL Stade, um ein Spontankonzert des Rappers Samy De Luxe und natürlich um den „Happy Hype“.

Happy ohne Ende – der Hype um Pharrell Williams' 24-Stunden Musikvideo hat nun auch Delmenhorst erreicht. Sönke Grimm von B+B Services, der Medienmeile Bremen, setzte sich kurzfristig mit der Elternsprecherin der Ambition Crew, Marion Keunemann in Verbindung, um die TSZ-Tänzerinnen für einen Dreh für heimat Live zu begeistern. Die Mutter war offensichtlich schnell von der Idee angetan, denn sie setzte sich umgehend mit der Hip-Hop und Streetdance-Trainerin Sabine Wittenfeld und der Beauftragten „Streetdance Contest“ Maren Bollwerk in Verbindung. In Windeseile standen zwei Dreitermine fest: 15.00 Uhr erster Dreh im Vereinsheim des TSZ Delmenhorst und 16.00 Uhr nächster Dreh in der Fußgängerzone Delmenhorst.

Die Idee bei diesem „Happy Hype“ ist stets die gleiche: Ganz normale Leute der ausgewählten Stadt tanzen jeweils der Kamera entgegen und singen dabei den Song mit. In diesem Fall waren es neben den TSZ-Tänzerinnen noch weitere tanzbegeisterte Menschen aus Delmenhorst und Umgebung.

Wer schon einmal mit der Thematik „Kinder im Fernsehen“ zu tun hatte, weiß, dass sich die Angelegenheit als äußerst kompliziert darstellen kann. Warum? Jedes Kind benötigt auf jeden Fall zur Freigabe der Aufzeichnung eine Einverständniserklärung, die von Eltern und Kindern unterschrieben ist und eventuell sogar ein aktuelles Gesundheitszeugnis. Egal, die Delmenhorster Eltern haben alles bestens vorbereitet. Das entstandene Video kann derzeit unter www.heimatlive.ewe.de unter dem Titel „Happy in Delmenhorst“ abgerufen werden.

Bei so viel Engagement und Temperament ist es kein Wunder, dass die jüngsten TSZ-Tänzerinnen, die Sunshine Dancer – 24 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren – bei der jährlich stattfindenden Sportlerwahl des Jahres vom Delmenhorster Kreisblatt und dem Stadtsportbund Delmenhorst von

den Lesern mit deutlichem Abstand zur Mannschaft des Jahres 2013 gewählt wurden. Die kleinen Energiebündel erhielten 475 Stimmen und ließen damit die B-Jugend-Fußballer des TuS Hasbergen, die lediglich 227 Stimmen erhielten, hinter sich. Mit ihrer aktuellen Choreografie „RACE“ belegten die Sunshine Dancer bei der Deutschen Meisterschaft im Videoclip Dancing im vergangenen Jahr in Ludwigshafen vor 4200 Zuschauern den siebten Platz. Zwölf Mini Kids Formationen hatten an diesem Turnier teilgenommen.

Ein Wiedersehen mit all den kleinen und großen Kindern des Tanzsportzentrums Delmenhorst gibt es am 5. Juli beim 7. Delmenhorster StreetdanceContest, der wieder in der Sporthalle am Schwimmbard stattfindet. Die Veranstaltung wurde auch bei „heimatLive“ angemeldet. Man darf gespannt sein, ob auch hierüber berichtet wird.

MiSchu

Die Sunshine Dancer mit dem Pokal für die beste Mannschaft des Jahres.

Foto: Ciomber



*Minis beim Dreh für „Happy“.
Foto: Ciomber*



Sportlich, familiär und elegant

Formationen in Niedersachsen

So unterschiedlich können Formationserlebnisse in Niedersachsen sein. Oldenburg, Göttingen, Braunschweig, das war die Reihenfolge, in der sich die Standardteams der 1. Bundesliga in Niedersachsen trafen. Die 1. Bundesliga Latein war Ende Februar in Buchholz zu Gast.

Die Ergebnisse der Turniere der 1. Bundesliga Standard boten in der vergangenen Saison hinsichtlich der Tabellenplätze wenig Abwechslung. Das A-Team des Braunschweiger TSC setzte sich in einer weiteren Saison mit seiner Erfolgsschoreografie zu Immortality ungeschlagen durch. Lediglich in Oldenburg musste das Team von Trainer Rüdiger Knaack eine einzelne Eins abgeben. Das Turnier in Göttingen überbot mit mehr als 2000 Gästen in der Sparkassen Arena alle Zuschauerzahlen der vergangenen Saison und sparte auch sonst nicht an Höhepunkten: Klassische Balletttöne zu Beginn, die Ehrung der Oldenburgerin Sonja Pawlas, die ihr 100. Formationsturnier tanzte, und eine ungeplante Einlage: Kurz vor dem letzten Tanz des Braunschweiger TSC während des Finaldurchgangs verding sich Matthias Nadolski in Melanie Ahls Kleiderband derartig, dass er regelrecht gefan-

gen blieb. Den Durchgang beendeten die beiden unfallfrei, woraufhin die Zuschauer vor Begeisterung tobten.

Das Göttinger A-Team kratzte gelegentlich am Erfolg der Ludwigsburger, blieb jedoch über die Saison gesehen auf dem dritten Platz stabil. Das B-Team des TSC belegte den sechsten Platz durchgängig und sicherte sich damit den Klassenerhalt. Die Formationsgemeinschaft Blau-Gold Nienburg/T.C.H.Oldenburg, Aufsteiger der letztjährigen Saison, hielt sich mit einer soliden Basisleistung die gesamte Liga über konstant auf dem fünften Platz. Für die Mannschaft sicherlich ein schöner Erfolg. Schade, dass sich Tänzerinnen und Tänzer über diesen Klassenerhalt nicht weiter freuen können. Brieflich teilte Peter Krüger, Blau-Gold Nienburg, der NTV-Geschäftsstelle sowie dem DTV mit, dass sich die Formationsgemeinschaft aufgelöst habe. Der Startplatz verbleibt in Oldenburg und Nienburg zieht sich vorerst komplett aus dem Formationsgeschäft zurück. Damit ist ein weiterer Platz im Oberhaus vakant.

TSC Schwarz-Gold Göttingen A.

Diesbezüglich wird es also im kommenden Jahr spannend.

Auf dem Turnier in der Volkswagen Halle in Braunschweig zogen die Teams zu Helene Fischer „Atemlos durch die Nacht“ und das A-Team des Braunschweiger TSC präsentierte an diesem Ort zum letzten Mal „Immortality“. An der Tabellenreihenfolge änderte sich nichts mehr. Während die Eröffnung in Göttingen eher klassisch gewählt wurde, zeigte der Ausrichter in Braunschweig dem Publikum seinen Nachwuchs, trainiert von Anne Weber und Nicole Kaiser. Die „Kleinen“ ernteten viel Applaus von den „Großen“ und freuten sich, dabei sein zu dürfen. Natürlich gab es auch in Braunschweig Ehrungen: Felix Teufert erhielt für sein 100. Formationsturnier die Vereinsnadel und von seiner Mutter ein Paar Schuhe, beklebt mit Strasssteinen und der Zahl 100. Mit den Urkunden hatte man sich in Braunschweig besondere Mühe gegeben: Nicht etwa nur ein einzelnes Blatt, sondern eine edle Klappkarte, die auf der Innenseite den erzielten Platz und den ent-

Felix Teufert bekommt von seiner Mutter ein besonderes Geschenk.

Alle Fotos: Michel



sprechenden Formationsnamen enthielt. Eine schöne Idee, die hoffentlich beibehalten werden kann. Thomas Henker, auf dem ersten Ligaturnier in Ludwigsburg bereits mit der ersten DTV-Ehrenplakette in Gold für Formationstänzer für sein 150. Turnier ausgezeichnet, erhielt ebenso vom Verein eine besondere Anstecknadel für seinen Einsatz im Braunschweiger Team.

Ende Februar war der 1. TSK Buchholz Gastgeber für die Formationen der 1. Bundesliga Latein. Dem Obmann der Tänzersparte in Buchholz, Hansgeorg von Thun, stand jedoch vor Beginn der Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes der Schweiß auf der Stirn. Er hatte den Kartenvorverkauf in professionelle Hände gegeben, die Karten mehrerer Sitzreihen gleich doppelt verkauft hatten. Mit Bierzeltgarnituren und herbeigeolten andersartigen Sitzmöglichkeiten bekam man das Missgeschick jedoch schnell in den Griff und die Nordheidehalle bot eine kuschelige Atmosphäre für die Tänzerinnen und Tänzer. Jens Stein-



TSK im TSV Buchholz A.

dem Turnier. „Die Tänzer freuen sich riesig, endlich mal eine Wertung gesehen zu haben. Wir haben ein langfristig angelegtes Trainingskonzept und dafür ist es völlig egal, ob wir in der ersten Liga oder noch ein weiteres Jahr in der zweiten Liga tanzen.“

nier, Dorthe Rosenbrock und Corinna Marlen Volke, wozu ihnen der gut aufgelegte und souveräne Turnierleiter Steffen Fitzpatrick herzlich gratulierte.

Alles in allem endete die Formations-saison der 1. Bundesliga Standard erfolgreich für die Niedersachsenteams. Die Karten werden nun neu gemischt. In der Standardsektion hieß es in der vergangenen Saison vier von acht für Niedersachsen. Verbleibt Oldenburg im Oberhaus, so kommt ein weiteres NTV-Team hinzu. Das B-Team des Braunschweiger TSC legte eine großartige Turniersaison hin, gab nicht eine Eins ab und zieht als Direktaufsteiger – ebenso wie das A-Team des Club Saltatio Hamburg – in das Oberhaus ein.

MiSchu



Braunschweiger TSC A.

mann, der sein GGC-Team begleitet hatte und sich ebenfalls unter den Zuschauern befand, kam diese Problematik sehr bekannt vor – ihm war dasselbe Malheur auf seiner Lateinweltmeisterschaft im vergangenen Jahr widerfahren.

Die Halle bebte bereits beim Aufmarsch der Formationen. Für die Lateiner war es in Buchholz das vorletzte Turnier und so gab es auch hier keine großartigen Veränderungen mehr in der Tabelle. Das A-Team des Gastgebers wurde nach je zwei achten und siebten Plätzen in Buchholz auf dem sechsten Platz gesehen. Das Ergebnis konnte den Abstieg des Teams in die zweite Liga nicht mehr verhindern. „Das ist ganz egal,“ so die Trainerin Franziska Becker nach

Zwischen den einzelnen Runden erfreuten die Leistungsturnerinnen des TSV Buchholz 08 unter der Regie von Susanne Tidex die Zuschauer. Voller Stolz berichtete der Präsident des TSV Buchholz, Joachim Schleich, dass er mit viel Freude die Turniere verfolgte und sich unter dem „Tänzervolk“ sehr wohl fühle. „Wir sind eine große Familie und ich bin immer wieder erstaunt und hocherfreut, was die Großeltern, Eltern und Geschwister der Tänzer so alles auf die Beine stellen,“ berichtete er mit einem stolzen Blick durch die Nordheidehalle, die liebevoll geschmückt und kulinarisch gesehen kaum einen Wunsch offenließ.

Zwei Teammitglieder des GGC-Bremen tanzten in Buchholz ihr 50. Formationstur-

Anzeige

ERFOLG BEGINNT IM KOPF!

MENTALTRAINING UND COACHING

Mentale Turniervorbereitung
Trainingsoptimierung
Paarharmonie

**TANZMENTALCOACH
SABINE KARKÓ**
Berlin, 030/234 74 771
info@tanzmentalcoach.com
www.tanzmentalcoach.com

Erfolgreich angelaufen: Hainsworth-Cup

Als Wanderpokal eingebettet in den Ball „Tanz in den Mai“ für die Senioren A-Standard hat er begonnen – nun hat der TTC Savoy den Hainsworth-Cup nach über 25 Jahren als normales Turnier neu installiert.

Kurzer Rückblick: Gestiftet vom Ehepaar Ron und Fay Hainsworth, die ein freundschaftliches Verhältnis zu Günther und Ilse Husstedt (damals TTC Savoy) pflegten, fand das erste Turnier um den Cup am 26. April 1975 statt. Doch 1988 orientierten sich Günther und Ilse neu und so kam das Ende des liebgewonnenen Wanderpokals – bis zum Jubiläumsjahr 2013. Zum 100. Geburtstag stiftete Günther Husstedt den Original-Pokal wieder dem Savoy, um die Turniere neu aufleben zu lassen. Im Jahr 101 nach Gründung eines der ältesten Tanzsportvereine Deutschlands erhielt der Cup am 1. Mai 2014 die Chance einer Neuauflage – allerdings mit Sorge auf den Termin. Wollten und konnten die Turnierpaare an diesem Feiertag überhaupt tanzen?

Doch die Sorge war unbegründet. Eingebettet in die Senioren II D- bis S-Standard



*Arno und Stefanie Nowatzky.
Foto: Bayer*

gingen die Meldungen zwar relativ spät aber doch ausreichend für alle angebotenen Turniere ein. Für jede Klassen bis auf die C-Klasse fand zumindest eine Vorrunde statt. Beim Einchecken erhielt jedes

Paar Maikäfer und für jedes Siegerpaar gab es schöne gläserne Pokale.

Der Hainsworth-Cup blieb in der Vitrine des Vereinssaals – aber die Sieger der A-Klasse nahmen eine Nachbildung in Originalgröße mit nach Hause. Dieser erste Cup ging an das Paar des Gastgebervereins TTC Savoy, Arno und Stefanie Nowatzky. Beide strahlten um die Wette, als sie den Pokal, sichtlich bewegt übergeben von Herrn Husstedt persönlich, entgegennahmen. „Wir freuen uns riesig“ erklärten beide übereinstimmend. Und die zahlreich erschienen Schlachtenbummler klatschten reichlich Beifall – auch während des Turniers. Die Sieger der anderen Klassen standen am Ende wie folgt fest:

Kristian und Hanne Jankovic, TSA d. Walddorfer SV (Senioren II D-Standard),
Stefan und Annekathrin Eigner, TSC Phoenix Hannover (Senioren II C-Standard),
Dieter und Ulrike Tellermann, TSC Am Ring Minden (Senioren II B-Standard),
Jens und Maike Wolff, Club Saltatio Hamburg (Senioren II S-Standard)

Ute Mehla

Im Internet

www.ttc-savoy.de

TSC Ostseebad Schönberg feiert 30. Geburtstag

Alles begann 1984. Eine Gruppe Tanzsportinteressierte traf sich zur Gründung eines Tanzkreises. Kurze Zeit später wurde der „Tanzsportclub Schönberg v. 1984“ gegründet. Damals gab es ein bis zwei Gruppen laut Bernd Carstensen. Er war der erste Vorsitzende des Vereins und hat diesen 30 Jahre liebevoll geführt, immer unterstützt von seiner Frau Inge. Die Angebote wurden ständig erweitert und der Verein wuchs immer weiter.

Im Jahre 2001 wurde eine eigene Tanzsporthalle gebaut. Durch die neuen Trainingsmöglichkeiten kamen weitere Gruppen hinzu. Heute ist der TSC mit etwa 500 Mitgliedern einer der größten Vereine im Tanzsportverband Schleswig-Holstein.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt dem Verein sehr am Herzen. Von Kindertanz ab drei Jahren, Videoclip-Dancing, Jugendtanzkreis und Ballett vom Anfänger bis Spitzentanz wird alles angeboten. Tanzkreise, Folklore, Seniorenpower, Zumba und Turniertanz zeigen die ganze Bandbreite des Vereins.

Die Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Vereins begannen mit einem festlichen Empfang. Lars Kirchwehm, der neue Vorsitzende des TSC, begrüßte viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport. Nach dem offiziellen Teil präsentierten einige Mitglieder ihr Können unter anderem im Turniertanz, Ballett und Kindertanz.

Im Rahmen des Tages der offenen Tür wurde eine besondere Auszeichnung an den Verein übergeben. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die E.ON Hanse AG überreichten dem Tanzsportclub ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport“, um den Verein für sein beispielhaftes Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

Ein buntes Programm wartete auf die Zuschauer. Alle Gruppen, von den Kleinsten bis zu den Senioren, zeigten, was sie gelernt hatten. Den Zuschauern wurde die ganze Bandbreite des Tanzsports gezeigt. Für das leibliche Wohl sorgte ein großes Kuchenbuffet.

Anke Rohr



Starterpaket von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der E.ON Hanse AG für den TSC Ostseebad Schönberg. Manuela Matthias, Lars Kirchwehm, Klaus Riencker. Foto: Rohr

Prävention gegen sexualisierte Gewalt

„Unsere Kinder und Jugendliche sind uns wichtig. Sie stehen unter unserem Schutz! Daher sollten wir alle beim Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Sport hinschauen und nicht wegsehen.“ Mit diesen Worten hatte Landesjugendwart Ulrich Plett in Hamburg zur überfachlichen Schulung mit schwierigem Thema eingeladen. Wera Ellen Auras, Erziehungswissenschaftlerin und Leiterin Fachberatungsstelle Zündfunke, brachte das Präventionsthema eindringlich an den Mann und die Frau.

34 Teilnehmer aus verschiedenen Bundesländern waren zum Teil sehr skeptisch nach Hamburg gekommen. Doch die Referentin räumte zu Beginn mit einem Vorurteil auf. „Es geht bei diesem Thema nicht um eine „Generalanklage“ gegen Trainer und Betreuer. Gerade sie sollen mit diesem Thema nicht alleingelassen werden, sondern nach Ende der Schulung wissen, wo sie Verbündete haben oder finden.“

Dann stieg sie voll ins Thema ein: „Sexualisierte Gewalt ist ein Totalangriff auf die Identität des Opfers“, stellte sie klar. Bei sexuellem Missbrauch gehe es nicht in erster Linie um sexuelle Handlungen, sondern um die besondere Demütigung eines Menschen in ihrem oder seinem intimsten Bereich. Überraschend für die Teilnehmer: Übergriffe bereits unter Kindern und Jugendlichen sind nicht selten. „Dies muss von Seiten der Erwachsenen korrigiert wer-

den“, war der dringende Appell der Referentin. Zahlen wie, dass jedes fünfte Kind im Laufe seines Lebens Opfer sexueller Gewalt wird, erschütterten die Teilnehmer sichtlich.

Täter und Täterinnen kommen aus allen Schichten. Bildung, Einkommen, Ethnien, Religionsgemeinschaften spielen dabei keine Rolle. Hierzu führte Wera Auras aus, dass der größte Teil der Gewalt im häuslichen Umfeld geschieht und gab zahlreiche Beispiele. Sie machte die Teilnehmer darauf aufmerksam, dass Zusehen, -hören und nichts zu unternehmen strafbar ist. Wie Täter strategisch vorgehen, erklärte die Referentin ebenfalls. Sie vertrat die Ansicht, dass Täter alleine die Verantwortung für ihre Handlungen tragen, unabhängig von ihrer eigenen Geschichte.

Auras erklärte, dass die betroffenen Mädchen und Jungen sich schämen, schul-

dig fühlen und vom Täter unter Druck gesetzt werden. Sie haben ihre eigene Sprache um dies auszudrücken, die wir Erwachsenen verstehen müssen. Daher sollte man Symptome wie Schlaf-, Essstörungen, undefinierbare Bauch- oder Kopfschmerzen, Einnässen, Einkoten, Rückzug, Aggression, Angstzustände, Suizidgefahr, Suchtverhalten, Zwangsverhalten, delinquentes Verhalten, autoaggressives Verhalten und nicht altersgerechtes sexualisiertes Verhalten ernstnehmen und beobachten.

„Als Betreuer oder Trainer sollten Sie jetzt die Verantwortung übernehmen und nichts versprechen, was Sie nicht halten können“, empfahl Auras. Im Ernstfall sollte man den betroffenen Kindern immer Glauben schenken, sie schützen und trösten. Ganz wichtig: Alle weiteren Schritte mit dem Kind besprechen und professionelle Hilfe suchen.

Eine lebhaftige Diskussion setzte ein: Welche körperliche Nähe ist sportlich erforderlich und wie mache ich das transparent? Wo müssen Grenzen deutlich sein und eingehalten werden? Welche Maßnahmen sollen zukünftig etabliert werden? Wie gehen wir mit Missbrauchsanschuldigungen um? Wie gehen wir mit unklaren Situationen um? Am Ende der Schulung lautete die einhellige Meinung der Teilnehmer: „Es war gut, das dieses wichtige und schwierige Thema einmal so gründlich zur Sprache kam.“

Die aus den Reihen der Teilnehmer vortragene Idee, einen Leitfaden zu entwickeln, an den sie sich im Ernstfall halten können, wurde von HATV-Landesjugendwart Ulrich Plett aufgegriffen und zugesagt, zusammen mit „Zündfunke“ dieses Papier für den HATV zu entwickeln.

Heidrun Mansel

Interessierte Zuhörer bei einem ersten Thema.
Foto: Plett



Spirit of Ballroom – zum Zweiten...

NTV-Mailight 2014

Was als Pilotprojekt im vergangenen Jahr startete und alle Beteiligten begeisterte, wurde in diesem Jahr erfolgreich fortgesetzt. Die NTV-Kadermaßnahme „Spirit of Ballroom“ zog erneut die Paare aus und rund um das NTV-Land in ihren Bann.

Fast ein ganzes Jahr lang hatte sich der Kaderbeauftragte und Lehrwart des Niedersächsischen Tanzsportverbandes Thomas Rostalski mit der Organisation der vier Tage umfassenden Maßnahme befasst. Der Einsatz sollte sich lohnen.

Mit Wiktor Kiszka/Simona Fancello und Monique De Maesschalck stand den Teilnehmern international hochkarätige Tanzsportprominenz in Lectures und Privatstunden zur Verfügung. Aufgeteilt in drei Gruppen wanderten die Paare von einem zum anderen und waren von jedem einzelnen begeistert. Die Säle des NTV-Landesleistungszentrums in Braunschweig sowie dem angrenzenden Tanzsportclub Grün-Weiß Braunschweig bildeten eine hervorragende Voraussetzung für die Durchführung dieser Mammutschulung.

Thematisch waren sich alle einig: Nur gemeinsam geht es im Paar besser. Und genau das wollten die Trainer an diesem verlängerten Wochenende erreichen: Ein verbessertes Miteinander bei allen Paaren – egal auf welchem Leistungsniveau. Ein C-Klassenpaar aus Oldenburg kam völlig begeistert aus der Stunde mit Monique, in der der Overturned Turning Lock bearbeitet worden war. „Wir sind schon das zweite Mal mit dabei und erneut total begeistert! Wir möchten noch einmal betonen, dass wir uns hier zwischen den meist höherklassigen Paaren sehr wohl fühlen und für unser eigenes Tanzen unendlich viel rausziehen können. Schade, dass sich nur so wenige Paare aus den „unteren Klassen“ trauen, an solch einer Maßnahme teilzunehmen! Hier kann jeder etwas lernen.“

Dass dies in der Praxis auch so funktionierte, dafür engagierte sich jemand still und leise im Hintergrund: Täglich arbeitete

Thomas Rostalski das von den Referenten an die Paare vermittelte Wissen in einer separaten Trainingseinheit noch einmal auf. Etwas, dass er sich als Kaderbeauftragter sicherlich von vielen Trainern der Paare wünschen würde. Wie im vergangenen Jahr wurde jedoch auch in diesem Jahr am Ende der Veranstaltung von den Paaren sehr bedauert, dass kaum Trainer aus ihren Vereinen die Möglichkeit nutzten, sich bei dieser Maßnahme einmal sehen zu lassen, um vielleicht das ein oder andere für sie noch einmal aufbereiten zu können. So jedenfalls wäre eine optimale Nachhaltigkeit eines solchen Trainings wünschenswert und gewährleistet.

Auch der Organisator zog am Sonntag kurz vor Ende der Veranstaltung noch einmal positive Bilanz: „Ich bedanke mich bei euch allen für eure Disziplin, euer Durchhaltevermögen und eure Pünktlichkeit.“ So richtete er seine Worte an das Tänzerforum. Bei den Trainern Wiktor, Simona und Monique bedanke er sich ganz herzlich für die geleistete Arbeit. Allerdings konnte er sich bei Monique einen kleinen „Seitenhieb“ nicht verkneifen: „Monique, Du hast nie auf die Uhr geschaut!“ Umgehend bekam er die passende Antwort: „Dafür warst Du ja da!“ Das spiegelte auch die Stimmung des gesamten Wochenendes wider: stets humorig aber bestimmt.

Ein Dankeschön ging auch an Julia Rösler aus der NTV-Geschäftsstelle, die über alle vier Tage die Veranstaltung organisatorisch begleitete und für Fragen der Teilnehmer stets kompetente Antworten parat hatte. Mit Anne Weber/Daniel Radu, Lennart Sauerland/Julia Mertens sowie Kushtrim Demolli/Friederike Foth-Rosenhagen gab es im Vorfeld auch Unterstüt-

zung in Sachen Stuhl-/Tisch- und Videoaufbau aus der aktiven Teilnehmerschar. Gemäß dem Wochenendmotto: Nur gemeinsam werden wir besser!

MiSchu



Die jüngsten Teilnehmer bei den Mailights.

Trainer mit Demopaar: Wiktor Kiszka, Simona Fancello, Monique De Maesschalck, Anne Weber und Daniel Radu.

Fotos: Michel



Hochkarätige TSH-Lateinschulung



Referent Kai Eggers sprang über Tische und Bänke, um den Lehrgangsteilnehmern Balance zu demonstrieren.
Foto: Dykow

Im Clubhaus des 1. SC Norderstedt fand die vom TSH-Lehrwart Klaus Schmidt organisierte Lateinschulung für Trainer und Wertungsrichter statt. Als Lehrgangsteilnehmer wurde Kai Eggers verpflichtet.

Trotz des eigentlich zentralen Veranstaltungsorts im Süden Schleswig-Holsteins und der Nähe zu den norddeutschen Nachbarländern fanden sich nur 20 Trainer, Übungsleiter und Wertungsrichter ein. Zehn davon aus Schleswig-Holstein, sechs aus Hamburg und vier aus Niedersachsen. Vielleicht lag es daran, dass der Zeitraum für die Pflichtschulungen zum Lizenzverlust ja erst im Dezember 2015 zu Ende ist.

Grundlagen der Bewegung in den Lateintänzen war das Zentralthema. Beckenpendeln, Hüftbewegungen, Rotation und auch Balance wurden vom Tanzsporttrainer Eggers zunächst im Detail demonstriert

und danach in den Lateintänzen Samba, Cha-Cha-Cha, Paso doble und Rumba anhand einer Figurenfolge praktisch umgesetzt. Zur Verdeutlichung trug auch eine beinahe artistische Demo auf einem Tisch bei, die zur Nachahmung nicht empfohlen wurde.

Für Trainer war diese Schulung sehr wertvoll, denn neben der richtigen Bewegung lernten sie auch einige neue gute Folgen. Wertungsrichter konnten bei den praktischen Übungen auf die Korrekturen durch Eggers bei den Paaren achten, um die Fehler zu erkennen.

Weitere Schulungen für Wertungsrichter und Trainer finden in diesem Jahr am 26. Oktober (WR-Latein in Malente) und am 14. Dezember (Trainer und WR in Lübeck) statt. Weitere Infos im Internet.

dykow

Andrea Fiebach und Burkhard Thors haben geheiratet

Am 06.06.2014 gaben sich die TSH-Pressesprecherin Andrea Fiebach und ihr Lebensgefährte Burkhard Thors im Herrenhaus in Stockelsdorf nach vielen gemeinsa-

men Jahren das Ja-Wort. Im kleinen und familiären Rahmen gab es am Folgetag bei strahlendem Wetter das Hochzeitsbankett.

Sie hatten ihre Pläne zwar nicht geheim gehalten, aber auch nicht an die große Glocke gehängt. Umso überwältigter waren die beiden über die vielen Glück-

wünsche, die sie am gesamten Pfingstwochenende per Facebook, Mail, Post und sogar Kurier erreichten.

Mit einheitlichem Familiennamen, als Andrea und Burkhard Thors, starteten sie wenige Tage später zur Hochzeitsreise nach Venedig mit einer anschließenden Kreuzfahrt.



Andrea Fiebach und Burkhard Thors gaben sich das „Ja-Wort“. Foto: privat

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragene Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Thors (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Fotos: Hey